

Zum Einsteigen

Yanko Tsvetkov: **Atlas der Vorurteile. Die Welt in Stereotypen - alle Karten in einem Band** (Knesebeck Verlag, München. 2013/14)

Einstiegsfreundlich erklärt und schön illustriert wird über Karten unser Blick auf die Welt infrage gestellt.

Josephine Apraku, Jule Bönkost und Meikey To: **RASSISMUS geht uns alle an** (Carlsen. 2022)

Illustriertes Sachbuch für Kinder, Eltern und pädagogische Kontexte – oder einfach zum Einsteigen in das Thema. Jedes Kapitel erklärt ganz kurz und knapp, worum es beim Rassismus eigentlich geht.

Suy Lan Hopmann, Zina Mannai, Foina Siegenthaler: **Hey! Kennst du Rudolf Duala Manga Bell?** (MARKK Hamburg. 2021)

Bunt illustriert: Die tragische, aber wahre Geschichte von Rudolf Duala Manga Bell, ein vergessenes Kapitel der deutschen Kolonialzeit in Kamerun. Ein junger König entlarvt mit seinem friedlichen Widerstand die Gier der Kolonialherren und Kaufleute.

Sebastian Pertsch (Hg.): **Vielfalt Duden** (Duden. 2024)

Von Ableismus bis Zionismus: 100 Begriffe zum Thema Vielfalt erklärt von 100 Menschen. Einfach und anschaulich werden viele Wörter in kurzen Beiträgen erklärt und ermöglichen einen Einstieg in die Vokabeln als auch ein Verständnis für deren Bedeutung.

Tupoka Ogette: **Ein rassismuskritisches Alphabet** (CBJ. 2022)

Die Vermittlerin für Rassismuskritik ordnet sie jedem Buchstaben von A-Z einen Begriff rund um das Thema Rassismus zu, definiert und ordnet ihn anschließend ein. Mit Fragen der Autorin zum mitmachen und vertiefen.

Tupoka Ogette: **Tag für Tag aktiv gegen Rassismus** (Penguin Verlag. 2023)

Mit Illustrationen von Patricia Vester

Jahresplaner, der inspiriert, sich im Alltag bewusst und kritisch mit Rassismus auseinanderzusetzen – durch Basiswissen, Empfehlungen, Reflexionsfragen, Denkanstöße und Wochenaufgaben.

Josephine Apraku: **Mein Workbook zu Rassismus. Für eine alltägliche und tiefgehende Auseinandersetzung** (Familiar Faces Verlag. 2023)

Dieses Workbook gleicht einem intensiven Workshop und lädt zu einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit strukturellem Rassismus ein. Dieses Workbook ist für alle, die gern in die Tiefe gehen und die lernen möchten entsprechend ihrer persönlichen Eigenschaften Rassismus aktiv zu begegnen.

Nadja Ofuatey-Alazard, Susan Arndt (Hg.): **Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk.** (Unrast Verlag. 2011)

Das erkenntnisleitende Ziel von »Wie Rassismus aus Wörtern spricht« besteht darin, herauszuarbeiten, wie weiße Europäer*innen kolonialistisches und rassistisches Denken erschaffen und es in Wissensarchiven und ihren Begriffen konserviert haben, durch welche es bis heute wirkmächtig ist. Folgerichtig werden hier Kernbegriffe des weißen westlichen Wissenssystems diskutiert, um das Zusammenwirken von Rassismus, Wissen und Macht aufzuarbeiten. Diese Ausführungen werden grundiert durch theoretische Erörterungen zu Kolonialismus und Rassismus und ergänzt um alternative widerständige Benennungswege.

Comics/ Graphik Novels

Hannah Bremer/ Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA): **Die drei, die als Koloniegründer bekannt sind, aber nicht dafür gefeiert werden sollten** (Eigenverlag. 2022)

<https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details/die-drei-die-als-koloniegruender-bekannt-sind-aber-nicht-dafuer-gefeiert-werden-sollten>

Comic für Jugendliche, junge Erwachsene, schulische und außerschulische Bildungsarbeit und alle Interessierten: Als Einstieg in eine Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte und ihren Hintergründen ermöglicht der Comic eine Auseinandersetzung mit den Täter:innen, ihren Handlungen und dem dahinter stehenden rassistischen Gedankengut. Trotz der künstlerischen Darstellung ist der historische Bezug stets gegeben. Ein Anhang mit Quellenhinweisen, Materialtipps und Tipps zum Weiterlesen und -schauen runden den Comic ab.

Rebecca Hall, Hugo Martínez: **Rufe aus der Vergangenheit. Von Frauen geführte Versklavtenaufstände. Eine Graphic Novel** (Unrast Verlag. 2022)

Graphic Novel: Geschichte der Juristin und promovierten Historikerin Rebecca Hall. Selbst Enkelin von Versklavten begibt sie sich auf eine intensive Spurensuche und liest »jeden Fetzen jeder Geschichte über Versklavtenaufstände«, den sie finden kann. Mithilfe einer guten Portion historischer Vorstellungskraft rekonstruiert sie die Vergangenheit, erweckt die Frauen zum Leben, die in den Jahren 1708 und 1712 Versklavtenaufstände in New York City anführten, und erzählt von Adono und Alele, zwei Frauen, die etwa fünfzig Jahre später während des Transports über den atlantischen Ozean für ihre Freiheit kämpften.

Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia (Carlsen. 2017)

Graphic Novel einer wahren Geschichte: Sprinterin Samia Yusuf Omar vertrat Somalia bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking. In ihrer Heimat wurde sie jedoch von islamistischen Extremisten bedroht, die ablehnen, dass Frauen Sport treiben. In der Hoffnung, an der Olympiade in London teilnehmen zu können, versuchte sie die Flucht nach Europa. Samia Yusuf Omar ertrank 2012 im Alter von 21 Jahren vor der Küste Maltas im Mittelmeer.

Younn Locard, Florent Grouazel: **Éloi** (Avant-verlag GmbH. 2015)

1842: Von Neukaledonien zurück nach Frankreich segelt der Naturforscher Pierre Delaunay und ein junger Kanake namens Éloi, das Objekt seiner Forschung. Die Anwesenheit „des Wilden“ und die daraus resultierenden Spannungen verschärfen sich zunehmend und münden schließlich in Gewalt. Die beiden bretonischen Autoren Locard und Grouazel erwecken mit ihrem Graphic-Novel-Debüt eine historische Epoche zum Leben und destillieren daraus eine packende Geschichte über Rassismus, Xenophobie und Ethnozentrismus.

Patricia Vester: **gelebt. Das kurze Leben der Bililee Ajamé Machbuba** (Comicbestellbar bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten)

Vester erzählt und illustriert in einem Comic die Geschichte von Bililee Ajamé Machbuba neu. Teil einer künstlerischen Intervention zu kolonialen Kontexten entstanden.

weitere Literatur

Sarah Vecera: **Wie ist Jesus weiß geworden? Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus** (Patmos. 2024)

In der Kirche gibt es rassistische Strukturen, die weißen Menschen meistens gar nicht auffallen. Sarah Vecera macht auf diese Strukturen aufmerksam und erklärt, wie jeder und jede etwas dagegen tun kann. So will sie ermutigen, im Sinne des christlichen Glaubens eine Kirche zu gestalten, in der sich jede*r willkommen und angenommen fühlt.

Erin Emeyer: **Die Culture Map** (Wiley-Vch. 2018)

Ein Guide aus der Arbeitswelt, um in der internationalisierten Zusammenarbeit durch kulturelle Unterschiede zu navigieren - einen Kompass, um zu dekodieren, wie kulturelle Unterschiede internationalen Erfolg beeinflussen und kulturelles Verständnis herausgebildet werden kann.

+ auch in vielen weiteren Sprachen erhältlich

Zwischenraum Kollektiv (Hg): **Decolonize the City! Zur Kolonialität der Stadt - Gespräche | Aushandlungen | Perspektiven** (Unrast Verlag. 2017)

Die Beiträge zu >Decolonize the City!< fragen aus einer rassismuskritischen, selbstbestimmten, solidarischen und verantwortungsvollen Position nach dem Alltag postkolonialer Migrant*innen und People of Color und ihren Kämpfen in der Stadt. Im Mittelpunkt stehen die Perspektiven derjenigen, die als zugleich rassifizierte, vergeschlechtlichte und sexualisierte >Andere< hervorgebracht und gelesen werden - und sich selbst so verstehen oder auch nicht. Die Autor*innen fordern eine urbane Dekolonisierung.

Natalie Bayer, Mark Terkessidis (Hg.): **Die postkoloniale Stadt lesen. Historische Erkundungen in Friedrichshain-Kreuzberg** (Verbrecherverlag. 2022)

Wissenslücken auf der lokalen Ebene der Stadt – exemplarisch am Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg : anhand von Bauten, Verkehrsknotenpunkten, Organisationen, Firmen, Kultureinrichtungen und konkreten Personen, die mit dem imperialen Projekt in Verbindung standen, aber auch widerständig waren, stellen sich Fragen, wie: Wie hat sich der Imperialismus des Deutschen Reiches mit seinem Ausgreifen nach Übersee, aber auch nach Ost- oder Südosteuropa im städtischen Leben niedergeschlagen? Was ist davon geblieben?

Aïcha Diallo / Annika Niemann / Miriam Shabafrouz: **Untie to tie. Koloniale Fragmente im Kontext Schule** (Bundeszentrale für Politische Bildung. 2021)

<https://untietotie.org/media-link/untie-to-tie-koloniale-fragmente-im-kontext-schule/>

Auf welche Weise sich koloniale Kontinuitäten diskursiv, bild- und sprachpolitisch niederschlagen, untersuchen die Autor*innen dieses Sammelbandes aus Kunst, Bildung und Wissenschaft mit dem Ziel, ihnen alternative Bilder entgegenzusetzen und neue Sichtweisen zu stärken.

Rosa-Johan Uddoh: **Practice Makes Perfect** (Book Works/ Focal Point Gallery. 2022)

<https://www.rosajohanuddoh.com/practice-makes-perfect-book>

Radikale Selbstliebe, inspiriert von Schwarzem feministischen Schreiben und Praxis. Das Buch ist aus einer Ausstellung entstanden und auf Englisch.

Carolin Overhoff Ferreira: **Dekoloniale Kunstgeschichte eine methodische Einführung** (Deutscher Kunstverlag. 2023)

Bedeutende Studie der Kunstwissenschaften aus einer dekolonialen Perspektive. Die Kunstwissenschaften der letzten 2.500 Jahre werden dann als Teil dieses europäischen kolonial-kapitalistischen Projekts der Subalternisierung und Abhängigmachung vermeintlich Anderer dargestellt, deren Methoden und Diskurse in ihrer Kolonialität herausgearbeitet. Indigene, afro-diasporische, lateinamerikanische und afrikanische Künstler und Gelehrte werden hinzugezogen, um unbekannte Perspektiven und einen universellen Kunstbegriff zu entwerfen, der gegen die asymmetrischen Machtverhältnisse der eurozentrischen Kunstwissenschaften anzugehen vermag.

Satch Hoyt: **Afro-Sonic Mapping. Tracing Aural Histories** (Sonic Transmigrations. 2022)

<https://afrosonicmapping.com/2022/06/09/afro-sonic-mapping-book/>

Wie kann man koloniale Klangarchive entstummen und sie mit diasporischen Erinnerungen verbinden? Hoyts Gegenmethode beinhaltet die Entstummung der ersten Aufnahmen, die in der Kongo-Region im frühen zwanzigsten Jahrhundert gemacht wurden und im Berliner Phonogramm-Archiv aufbewahrt werden. Durch die Rückführung dieser Aufnahmen an den geografischen Ort und dann in die afrikanische Diaspora ist das Afro-Sonic Mapping ein Akt der klanglichen Restitution.

Anna Brus / Michi Knecht / Martin Zillinger (Hrsg): **The Post/Colonial Museum** (transcript. 2021)

Wissenschaftler*innen und Museumsexpert*innen, die vorwiegend in Afrika und Südamerika tätig sind, diskutieren die postkoloniale Geschichte der Museen, ihre politisch-ökonomischen Verflechtungen, die Bedeutung diasporischer Objekte sowie die Perspektiven der Restitution und ihre Folgen. Wissenschaftlicher Artikel, auf Englisch.

Brücke-Museum / Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin / Stiftung Stadtmuseum Berlin / Daniela Bystron / Anne Fäser (Hg.): **Das Museum dekolonisieren? Kolonialität und museale Praxis in Berlin** (transkript. 2022)

Drei Berliner Museen haben sich auf den Weg gemacht, sich selbstkritisch ihrer Kolonialität zu stellen: das Brücke-Museum, das Deutsche Technikmuseum und das Stadtmuseum Berlin. Die Beitragenden geben Einblicke in diesen Reflexionsprozess, die Möglichkeiten der Umgestaltung und die daraus folgenden Konsequenzen für die Museumspraxis.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA): **partizipativ.erinnern. Praktiken | Forschung | Diskurse – Eine Bestandsaufnahme** (Eigenverlag 2022)

<https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details/partizipativerinnern-praktiken-forschung-diskurse-eine-bestandsaufnahme>

Es ist zwar Geschichte, aber nicht vergangen, also nicht abgeschlossen, sondern bis in die Gegenwart wirkend und damit die Zukunft beeinflussend. Dabei stellt es sich die Frage, inwiefern junge Menschen und marginalisierte Mitglieder in unserer Migrationsgesellschaft einen Einfluss auf die gegenwärtigen Erinnerungsnarrative haben? Wie gestaltet sich der Aspekt der Partizipation in den heutigen Bildungs- und Erinnerungspraxen sowie der Forschung?

Broschüren

Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage: **Themenheft Kolonialismus** (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. 2022)

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/themenheft-kolonialismus/>

Zu Wort kommen Schüler*innen, Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen, Journalist*innen und Aktivist*innen – in und aus Deutschland, Kenia, Mali und Syrien. Zudem werden Persönlichkeiten der antikolonialen Bewegungen und Akteur*innen der heutigen Postkolonialismus-Debatte vorgestellt.

Mark Terekssidi/ Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage: **Das postkoloniale Klassenzimmer** (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. 2012)

<https://eineweltstadt.berlin/publikationen/broschuere-wer-andern-einen-brunnen-graebt/>

Von jungen Leute für junge Leute gemacht, die von Themen wie Empowerment, Rassismus, Entwicklungszusammenarbeit und Internationale Freiwilligendienste bewegt werden und ein Interesse haben, sich damit kritisch auseinanderzusetzen.

Wie werden Vorstellungen von Weißer Überlegenheit hergestellt? Wie können People of Color und Weiße Menschen Rassismus entgegenreten? Was sollte bei Freiwilligendiensten aus rassismuskritischer Perspektive bedacht und verändert werden?

<https://www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/baustein-12-das-postkoloniale-klassenzimmer/>

In vielen deutschen Schulklassen hat die Mehrheit der Schüler*innen mindestens ein Elternteil, der eingewandert ist. Wie verhalten sich die Geschichten dieser Kinder und Jugendlichen zur Geschichte Deutschlands – zu einer Geschichte von imperialer Überheblichkeit und kolonialer Unterdrückung?

Der Autor betrachtet das Klassenzimmer als Knoten in einem Netzwerk transnationaler Geschichten, in denen Imperialismus, Kolonialgeschichte und Nationalsozialismus tiefe Spuren hinterlassen haben. Er befasst sich mit blinden Flecken der deutschen Erinnerungskultur und liefert Hinweise für die Auseinandersetzung im Unterricht.

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER) (Hg): **Broschüre: Wer andern einen Brunnen gräbt... Rassismuskritik//Empowerment//Globaler Kontext** (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. 2012)

<https://eineweltstadt.berlin/publikationen/broschuere-wer-andern-einen-brunnen-graebt/>

Filme

Patricia Vester: **100.000fach**

Film, der bei Patricia Vester auf Anfrage ausgeliehen kann – über die Bedeutung von Museen, „Sammeln“ und kolonialen Kontexten. Dafür Vester direkt kontaktieren.

Agnes Lisa Wegner, Cece Mlay: **Das Leere Grab** (Kinofilm. 2024)

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=LpSnt78o99I>

